

Arndt, Ernst Moritz: 2. (1814)

- 1 Ein Rätsel tritt das Heilige ins Leben,
- 2 Ein Rätsel wohnt es in des Busens Gründen;
- 3 Es wandelt, wo die Blitze Wolken zünden,
- 4 Geahnet kaum dahin im leisen Schweben.

- 5 Daß wir die Herzen und die Händ' erheben
- 6 Und Unsichtbares brünstiglich verkünden,
- 7 Muß alles, was wir irdisch sehn, verschwinden:
- 8 Im freisten Tode blühet freistes Leben.

- 9 So fahre hin, du Nichts, du dünner Schemen,
- 10 Der Leben heißt, und laß die hohen Bilder
- 11 Der ew'gen Liebe auf mit Göttern steigen!

- 12 Dich, Braut der Engel, will ich mit mir nehmen
- 13 Im Himmelsfluge, denn du leuchtest milder
- 14 An Ruh' und Glanz als alle Stern' im Reigen.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59563>)